

Einladung zur Ausstellung von

Marlis Glaser

Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum

Bilder über Menschen und Bücher, Bäume und Früchte –

Abraham Planted a Tamarisk Tree

Pictures about people and books, trees and fruits

7. bis 30. Oktober 2011

Eröffnung: 7. Oktober 2011 um 19.00 Uhr

Begrüßung: Thomas Maier, Firma Eisele

Einführung: Marlis Glaser

Ort: Kameralamt
ehemalige Galerie im Kameralamt
Lange Straße 40
71332 Waiblingen

Öffnungszeiten: Do. 15.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 11.00 bis 18.00 Uhr, So. 13.00 bis 18.00 Uhr

Führungen: Fr. 7.10. um 20.30 Uhr und
So. 16.10. und 30.10 jeweils um 15.00 Uhr

Im Rahmen von WAIBLINGEN LEUCHTET 07. 10. 2011

Die Ausstellung wird unterstützt von der
Eisele Pneumatics GmbH & Co.KG, Waiblingen

Eisele

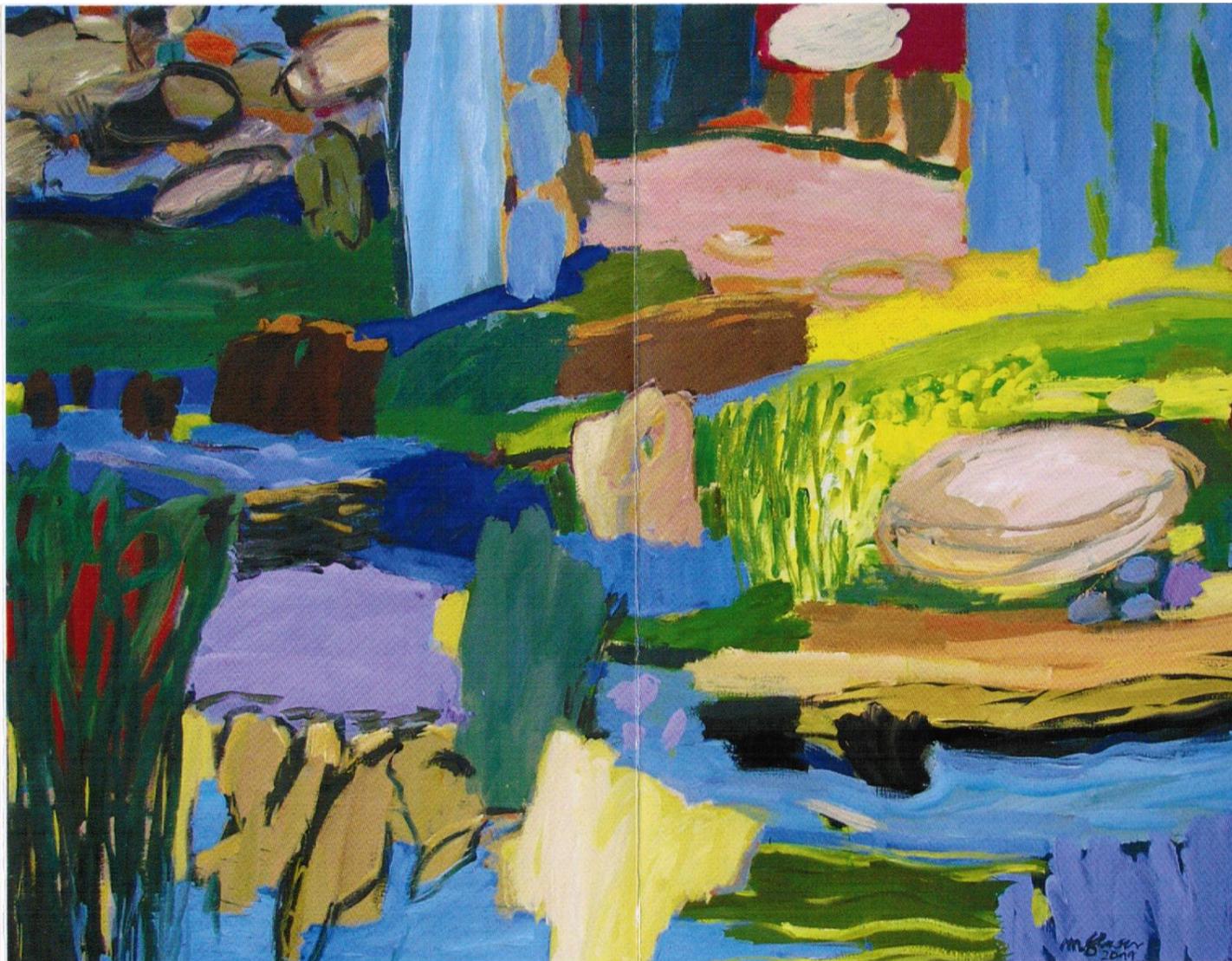


Bild zum Gedicht „Genesis“ (Else Lasker-Schüler, 1869 - 1945). 145 x 180 cm, Öl-Lwd.

GENESIS

*Aus Algenmoos und Muscheln schleichen feuchte Düfte
froblickend schmiegt die Erde ihren Arm um meine Hüfte,
mein Geist hat nach dem heiligen Geist gesucht...*

(1. Vers)



Portrait Rinab Lior
Geb. 1918 als Berta Adler in Hamburg,
Tochter des Laupheim stammenden
und 1942 in Auschwitz ermordeten
Jugendstilkünstlers Friedrich Adler.
Bleistiftzeichnung

„Und Rinab pflanzte einen Baum“
Motive des Künstlers Friedrich Adler
(Rebe, Affe, Schmetterling und Fische)
kombiniert mit Baum-Motiven von
Marlis Glaser. 120 x 40 cm, Öl-Lwd.

Bild Titelseite:
Baumpaare und weißer Mond. Öl-Lwd.



Der Erinnerung und der Hoffnung gewidmet – Consecrated to Remembrance and Hope

Das 2005 begonnene „Abraham-Projekt“ der deutschen Künstlerin Marlis Glaser umfasst mehr als 180 Portrait-Zeichnungen und Gemälde, die biblische, historische und biographische Inhalte und Elemente der Kunstgeschichte vereinen. Die Welt der deutschsprachigen Überlebenden, Emigranten und ihre Kinder in Israel wurde durch vier symbolische Motive interpretiert:

ANTLITZ, BAUM, NAME und GEGENSTAND.

Die gesamte Bilderserie enthält Darstellungen zu Pflanzen und Früchten im biblischen Kontext, greift Bild- und Text-Zitate aus antiken hebräischen Büchern auf und ist inspiriert von der Poesie des „Hohen Liedes“.

Ein weiterer wichtiger Aspekt bezieht sich auf Gedichte der deutsch-jüdischen Dichterin Else Lasker-Schüler, diese sind mit der Bilderserie „Baum-Paare“ verknüpft.

Die Ausstellung wurde bisher in 17 Städten gezeigt, u.a. in Deutschland, Frankreich und in Israel.

Für die Ausstellung in Waiblingen werden neue Bilder zum Liebes-Gedicht-Zyklus von E. Lasker-Schüler und zu Paul Celan zu sehen sein.



Marlis Glaser

Themen:

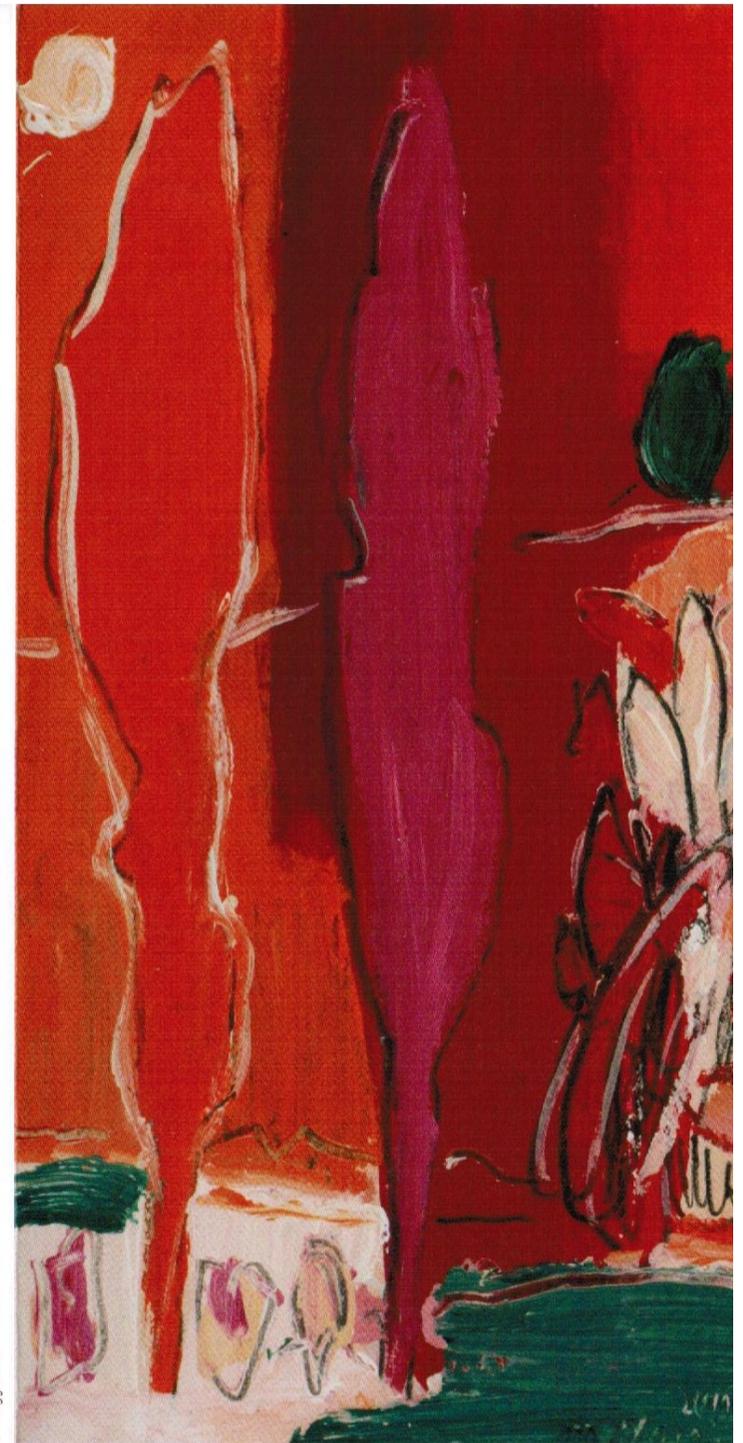
- seit 2002: Pflanzen und Früchte im biblischen Kontext
- seit 2003: Bildinterpretationen zu Gedichten von Else Lasker-Schüler und Baum-Paare/ Bäume aus Jerusalem
- seit 2005: Kunstprojekt „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ Bilder über deutschsprachige Emigranten und Überlebende und deren Kinder in Israel

Biografie:

- 1952: geb. in Baltringen (Kreis Biberach/Riß)
- 1973-77: Hochschule für Gestaltung Bremen Malerei bei Prof. Rolf Thiele
- 1977-78: Akademie der Künste Hamburg
- 1978-83: Universität Bremen, Kunsterziehung und Französisch
- seit 1984: freischaffend als Künstlerin
- Künstlerförderung für das Projekt: „Portraits von Frauen aus dem Widerstand“
- 1998: Umzug nach Attenweiler, lebt dort mit ihren Söhnen Samuel und Joshua.
- seit 1984: Ausstellungen in Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Holland, Dänemark, Schweden und Israel
- seit 2004: Teilnahme an der Messe art Karlsruhe

Kontakt:

marlis.glaser@malerei-keramik.de



Design: teamogger.de

Einladung

Aus dem Wochenblatt
„Weinstadt Woche“
vom 06. Okt. 2011

Nummer 40 | WRWN1
Donnerstag, 6. Oktober 2011

Freitag, 7. Oktober: Neue Arbeiten von Marlis Glaser im Waiblinger Kameralamt

Ausstellung: „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“

WAIBLINGEN. Bilder von Marlis Glaser über Menschen und Bücher, Bäume und Früchte sind im Waiblinger Kameralamt vom 7. bis zum 30. Oktober zu sehen.

Im Rahmen des Kulturevents „Waiblingen leuchtet“ wird am 7. Oktober die Ausstellung der Künstlerin Marlis Glaser „Abraham aber pflanzte einen Tamariskenbaum“ in der Galerie im Kameralamt eröffnet. Die Liebesgedichte der deutsch-jüdischen Lyrikerin Else Lasker-Schüler sowie die kulturelle Welt deutschsprachiger Emigranten in Israel stellen seit mehreren Jahren den künstlerischen Schwerpunkt ihrer Arbeit dar. Die Ausstellung wurde bereits in 17 Städten präsentiert und ist, um neue Werke ergänzt, in Waiblingen bis zum 30. Oktober 2011 zu sehen.

Das Thema Liebe, insbesondere die Liebesgedichte der emigrierten Deutsch-Jüdin Lasker-Schüler, sind Marlis Glaser ein großes künstlerisches Anliegen – sie verbindet diese Lyrik in ihrer Bilderserie „Baumpaare“. Die Künstlerin widmet ihr Projekt zugleich der Erinnerung und der Hoffnung: Es umfasst über 180 Portrait-Zeichnungen und Gemälde, in denen biblische, historische sowie biografische Inhalte

schicht vereint werden. Darstellungen zu Pflanzen und Früchten im biblischen Kontext, Bild- und Text-Zitate aus antiken hebräischen Büchern sowie die Inspiration von der Poesie des „Hohen Liedes“ sind durchgängige Bestandteile der Bilderserie.

„Es ist mir wichtig, dass das Gedenken meiner Generation dokumentiert wird, das Gedenken an die, die eigentlich ein Teil unseres Landes sein könnten, wenn eben diese Zeit und ihre Menschen anders gewesen wären“, unterstreicht die freischaffende Künstlerin ihre Intention.

Was sagt ein Baum über einen Menschen aus?

Glaser arbeitet mit den symbolischen Motiven „Antlitz“, „Baum“, „Name“ und „Gegenstand“, die vier verschiedenen Fragestellungen veranschaulichen: Was ist aus den deutschsprachigen jüdischen Emigranten und deren Nachfahren geworden, was sagt ein Baum über einen Menschen aus, welche Bedeutung hat ein Name und welche Rolle spielt ein Gegenstand in einer Lebensgeschichte? Die Antworten spiegeln sich mit vollen, leuchtenden Farben in ihren Bildern wider.

Seit 2006 erfolgten bereits 17 Ausstellungen in Frankreich, Deutschland sowie 2008 auch in Israel anlässlich des 60. Jah-



Leuchtende Farben werden zu abstrahierten Metaphern

Foto: Privat

Israels sowie des 70. Jahrestages der Novemberpogrome 1938.

Die Ausstellung wird am 7. Oktober um 19 Uhr eröffnet. Das Grußwort sprechen Waiblingens Oberbürgermeister Andreas Hesky sowie Thomas Maier, kaufmännischer Geschäftsführer der Eisele Pneumatics GmbH & Co KG, Sammler und Unterstützer dieser Ausstellung. Im Anschluss führt Marlis Glaser die Besucher in ihre Werke ein.

» **Galerie im Kameralamt, Lange Straße 40, 71332 Waiblingen.**
Öffnungszeiten: 7. bis 30. Oktober. Donnerstag 15 bis 19 Uhr, Samstag, 11 bis 18 Uhr, Sonntag, 13 bis 18 Uhr.
Führungen: Freitag, 7. Oktober, 20.30 Uhr, Sonntag, 16. Oktober, 13 Uhr, Sonntag, 30. Okto-